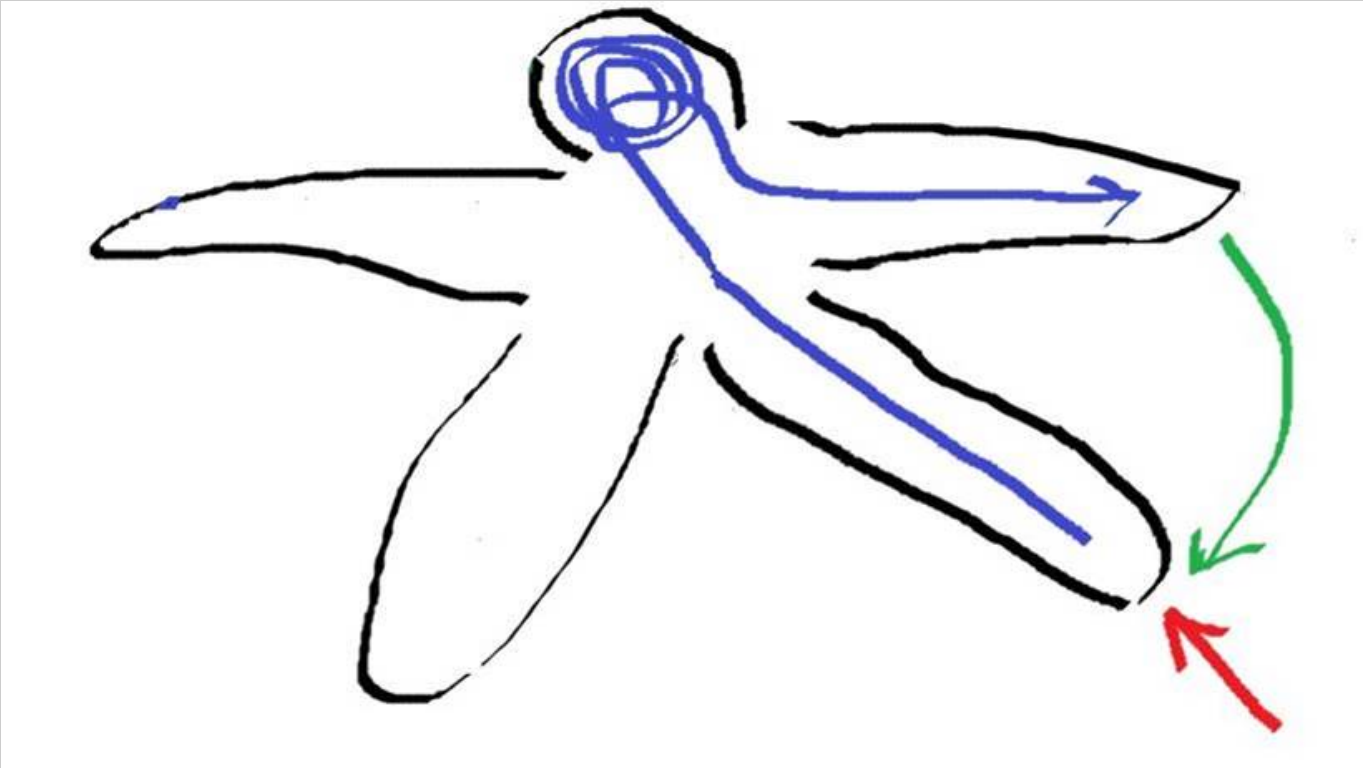
Joan Miró, Palma de Mallorca. Foto: Jäger 2018.

Psyche (ψυχή) galt in der griechischen Antike als das Wesen oder die Schönheit des Geistes. Wie in Indien, wo sie Atman (□□□□□□) genannt wurde, war die Psyche eine der zahllosen Erscheinungsformen des universellen Atemhauches (pneuma πνεῦμα ; brahman □□□□□□□□). Ihre mythologische Liebesbeziehung mit Eros (Ἔρως) beschreibt zwei Facetten menschlichen Seins: Beziehungsfähigkeit und Spaß am Selberdenken.

Alle Aspekte des Seins entstehen immer wieder neu und entwickeln sich unaufhörlich: Aus den Wechselwirkungen zwischen Bewegung, Nervenfunktion, Zellen und Bakterien, aus unendlich vielen inneren und äußeren Einflüssen.

Alles Lebende kommuniziert.

Es verändert sich mit Allem: eingebettet, ungetrennt und verwoben. Es reicht heraus, erfährt, nimmt auf, verarbeitet, antwortet und lernt.



Das Prinzip der Kommunikation:
Herausreichen, Erfahren, Verarbeiten, Antworten, Lernen. Graphik: Jäger

In diesem komplexen Prozess des Werdens und Vergehens kann ein Begriff bestenfalls eine nützliche Hilfskonstruktion sein. Oder ein Bild, oder eine Metapher (μεταφορά), oder eine persönliche Geschichte, die bestensfalls dazu anregt, weiter zu träumen.